

Der Vorsitzende führt kurz ins Thema ein und erteilt Herrn Hippe das Wort, der anschließend gemeinsam mit Frau Walter darüber referiert.

Die Präsentation erbitten die Ausschussmitglieder per E-Mail, was zugesagt wird.

Seit 2017 erfolgten Zuweisungen nach Neumünster, und bereits in 2016 sei im Jobcenter ein spezielles Team zur Betreuung dieses Personenkreises eingerichtet worden. Es gebe einen angemessenen Betreuungsschlüssel, und Priorität werde auf den Erwerb von Sprachkenntnissen gelegt. Die Wartezeiten bei den Sprachkursen seien moderat. Es werde das Ziel verfolgt „kein Abschluss ohne Anschluss“, es erfolgten Anmeldungen zu Integrationskursen, und es werde die Anrechenbarkeit von bereits vorhandenen Abschlüssen geprüft.

Weibliche Geflüchtete befänden sich in einer besonderen Situation, z. B. wegen der Kinderbetreuung; für sie gebe es ein spezielles Eingliederungsprogramm. Sie lernten vielfach erfolgreich Deutsch, und es gebe auf dem Weg zur beruflichen Eingliederung verschiedene Maßnahmen, die schrittweise Erfolge brächten.

Laut Herrn Hippe seien aktuell 18 Personen integriert worden - 35 Personen zu integrieren sei das Ziel für 2017; insofern sei die Bilanz bislang zufriedenstellend. Von den 18 Integrierten sei allerdings nur ein Teil in der Lage, sich vollständig selbst zu versorgen.

Wenn eine geflüchtete Person sehr motiviert und engagiert sei, könne ein Berufseinstieg binnen 1, 5 Jahren seit der Ankunft in Deutschland erfolgen. In der Regel dauere die Berufseingliederung länger.

Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder wird nach Zuzügen aus Osteuropa gefragt. Die Zahlen der aus Bulgarien und Rumänien Zugezogenen liege im Vergleich höher und für sie gebe es vergleichsweise weniger Rechte, z. B. beim Zugang zu Integrationskursen.

Frau Janssen begrüßt, dass Frauen besonders gefördert werden würden, was sich zudem positiv auf deren Kinder auswirken würde.

Laut Herrn Hippe seien die Geflüchteten in der Regel hoch motiviert und engagiert.

Es gebe zur beruflichen Eingliederung sowohl Kooperationen mit großen als auch mit kleinen Betrieben, die gut funktionierten.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden berichtet Herr Hippe, dass die beiden Stellen im Flüchtlingsteam Markt und Integration unbefristet seien, da das Thema erwartungsgemäß ein langfristiges sei, und dass eventuell zum 1.9. d. J. eine befristete dritte Stelle hinzukommen werde.

Der Vorsitzende dankt für den Bericht und die geleistete Integrationsarbeit.